NATURPARK weissensee
SPIELPLATZ DER NATUR.

Naturpark Weißensee
Naturparkplan 2020
Selbst-Evaluierung 2020

Bericht zur Vorlage im Naturpark Rat und Naturpark Vorstand

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES KÄRNTEN UND DER EUROPÄISCHEN UNION

LAND KÄRNTEN

LE 14-20

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

ALLGEMEINE VORBEMERKUNG ZUR SELBSTEVALUIERUNG

Einleitung

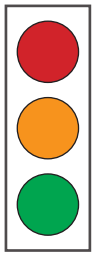
Sowohl die Erstellung des Naturpark Plans 2020 als auch die Umsetzung kann als wesentlicher Meilenstein in der Naturpark Entwicklung Kärntens betrachtet werden.

Der Prozessablauf des Naturpark Plans 2020 ist heute als Standard bzw. vorbildgebend für andere Bundesländer zu bezeichnen.

Von den insgesamt 23 erarbeiteten Maßnahmen wurden

- 6 Großteiles oder zur Gänze umgesetzt,
- 12 adaptiert oder teilweise umgesetzt und
- 5 noch nicht bzw. nicht umgesetzt.

In den in der Folge einzeln beschriebenen Maßnahmen wird für den Umsetzungsstatus das Ampelprinzip gewählt:



nicht umgesetzt oder noch nicht umgesetzt

adaptiert oder teilweise umgesetzt

Großteiles oder zur Gänze umgesetzt

Gleichzeitig wurden 12 zusätzliche „größere“ Projekte durchgeführt, die nicht im Naturpark Plan 2020 enthalten waren und ein Projekt initiiert (Dorfesort und Weißensee Zimmer als HTL Schulprojekt). Diese werden im 2. Teil des Berichtes beschrieben.

Naturpark Plan 2020 – Prozessbeschreibung

Die Erarbeitung des Naturpark Plans 2020 wurde in 2 Abschnitten umgesetzt:

1) Die Entwicklung des Naturpark Plans 2020 erfolgte in Form von Sitzungen des Naturpark Rates mit „externen Experten“. Spezifisch zu den 4 Säulen des Naturparks wurden ca. 2 stündige Sitzungen abgehalten. Dabei wurden die Säulen Bildung und Schutz an einem Tag und die Säulen regionale Entwicklung und Erholung an einem weiteren Tag bearbeitet.

2) Die externen Experten sowie Vertreter des Landes Kärnten besprachen die Ergebnisse der Naturpark Rat Sitzung und bildeten die Basis für den Naturpark Plan.

Dabei erfolgte eine Vernetzung der Maßnahmen des Naturpark Weißensee mit jenen des Naturpark Dobratsch. Maßnahmen die für beide Naturparke wichtig erschienen, aber nur in einem genannt wurden, wurden auch im jeweils anderen als Maßnahmen angeführt.

Ein Zeitplan und ein Umsetzungszeitraum wurden ebenfalls kurz dargestellt.

Die Maßnahmen wurden nicht gewichtet.

Der fertige Naturpark Plan wurde nochmals im Naturpark Rat präsentiert und vom Vorstand des Naturparks als „Living Paper“ beschlossen.

Schlussfolgerungen

Der Naturpark Weißensee verfügt nur über ein sehr kleines Team, das Großteils mit dem laufenden Betrieb des Naturparks (Führungen, Wartung Infrastruktur, Auskunftsdienste, Erledigungen für Naturpark Gemeinden, …) ausgelastet ist. Für die laut Naturpark Plan 2020 vorgesehene Projektarbeit standen nur wenige personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen zur Verfügung.

Aufgrund der nicht vorgenommenen Gewichtung der Maßnahmen wurden diese in unterschiedlicher Intensität umgesetzt. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte ohne vorherige Bewertung oder Gewichtung. Auch der angeführte Zeitplan konnte meist nicht eingehalten werden.

Vor allem Maßnahmen die ohne großen finanziellen Aufwand im Naturpark Betrieb integriert werden konnten, wurden rasch und umfassend umgesetzt.

Es zeigte sich, dass zahlreiche Maßnahmen in der beschriebenen Form nicht vom Naturpark selbst umgesetzt werden können, bzw. rechtliche Rahmenbedingungen gegen eine Umsetzung sprachen.

Die geringe finanzielle Basisausstattung des Naturpark Weißensee macht das Ansprechen von Förderungen für die Umsetzung von Vorhaben nötig. Für zahlreiche im Naturpark Plan 2020 vorgesehene Maßnahmen wurden Kooperationen und Fördermöglichkeiten (Leader, Interreg) mit hohem zeitlichen und personellem Aufwand vorbereitet, abgeklärt und entwickelt.

Die geringe finanzielle Basisausstattung des Naturpark Dobratsch macht das Ansprechen von Förderungen für die Umsetzung von Vorhaben nötig. Für zahlreiche im Naturpark Plan 2020 vorgesehene Maßnahmen wurden Kooperationen und Fördermöglichkeiten (Leader, Interreg) mit hohem zeitlichen und personellem Aufwand vorbereitet, abgeklärt und entwickelt.

Durch die fehlende Bereitschaft von Partnern, die fehlenden personellen Ressourcen oder das nicht Zustandekommen von fertig ausgearbeiteten Projekten (Interreg) konnten zahlreiche Maßnahmen vor allem im Bereich der Säule Bildung sowie Regionalentwicklung leider nicht umgesetzt werden.

Im Umsetzungszeitraum des Naturpark Plans 2020 haben sich aber auch einige strukturelle Aufgabe verschoben, vor allem das neue Tourismusgesetz mit der Schaffung von Tourismusverbänden und neuer Aufgabenzuteilung zu den Tourismusregionen hat Änderungen in der Naturpark Tätigkeit im Bereich der Säule Erholung gebracht (Positionierung …).

Selbstevaluierung

Die Selbstevaluierung erfolgte anhand der Tätigkeiten des Naturparks in den Jahren 2012 bis 2019.

Dabei wurden auch Prozesse die nicht zu einem Abschluss, aber mit hohem Aufwand betrieben wurden, eingearbeitet.

Die Selbstevaluierung unterscheidet sich damit wesentlich von einer Fremdevaluierung, da auch Tätigkeiten die zu keiner bzw. nur zu einer geringen Außensichtbarkeit gelangen, dargestellt werden.

Mag. Robert Heuberger

Villach, März 2020

Allgemeine Vorbemerkung Säule „Naturschutz“

Zielsetzung der Naturparkentwicklung in der Säule Naturschutz

Entsprechende den Offenen Standards für Naturschutzpraxis wurden eine Analyse der Schutzgüter und Bedrohungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Region durchgeführt.

In der Arbeitssitzung vom 5. Juni 2012 nahmen 16 Expertinnen und Experten aus der Region und von außerhalb teil. In einem ersten Schritt wurden die Schutzziele erarbeitet und danach die Bedrohungen und Beeinträchtigungen sowie die treibenden Kräfte dahinter analysiert. In einem letzten Schritt wurden Maßnahmen gesammelt, wie der Schutz der Natur im Naturpark erreicht bzw. optimiert werden kann. Die Ergebnisse sind in Fehler: Referenz nicht gefunden dargestellt.

Das übergeordnete Ziel im Naturpark Weißensee ist es, den Naturraum durch nachhaltige Nutzung in seiner Vielfalt und Schönheit zu sichern und die Jahrhunderte lang geprägte Kulturlandschaft zu erhalten.

Diese Zielsetzung schließt mit ein, dass auch gewisse Bereich im Naturpark, die in der Vergangenheit ungenutzt waren, auch in Zukunft als unbeeinflusste Naturräume Lebensgrundlage für Tiere und Pflanzen bieten.

Durch unterschiedliche Maßnahmen soll Schützen & Nützen im Naturpark nebeneinander möglich sein, bzw. sogar positive Synergieeffekte zwischen diesen zwei Zielen erreicht werden.

Grundvoraussetzung dafür ist eine ehrlich gemeinte Einbindung alle Beteiligten in der Region. Dieser offene Prozess wird in der partizipativen Erarbeitung des Naturparkplans 2020 in bewährter Weise weitergeführt.

Der Naturpark Weißensee hat bezüglich eines ökologischen Flächenmanagements bereits sehr früh Eigeninitiative gezeigt. Es ist gelungen, einen regionalen Wirkungszusammenhang zwischen intakter Kulturlandschaft und einer nachhaltigen Tourismusentwicklung zu erkennen und ökonomische Ausgleichsmechanismen zu entwickeln.

Dieses Zusammenspiel zwischen regionalen Akteuren, dem Naturparkmanagement und externen Experten soll auch in Zukunft weitergeführt werden, um für Mensch und Natur in der Region eine positive Entwicklung sicher zu stellen.

SWOT-Analyse der derzeitigen Situation

Was sind die herausragenden Stärken/Potentiale sowie Gefahren/Schwächen der derzeitigen Situation, die bei der Entwicklung berücksichtigt werden sollten:

Stärken/Potentiale (Was ist gut gelungen?)	**Gefahren/Schwächen** (Was ist noch nicht gelungen)
• Ökologische Flächenbewirtschaftung ist ein Vorzeigebeispiel, wie ein regionaler ökonomischer Umverteilungsprozess von Geldmitteln unter ökologischen Gesichtpunkten erfolgen kann • Die intakte Natur- und Kulturlandschaft wird im Naturpark geschätzt und verantwortungsvoll genutzt • Große Teile des Weißenseeufers und der umgebenden Berghänge (Bereich Laka) weisen eine hohe Naturnähe auf	• Manche Extensivwiesen im Talbereich verbrachen und wachsen zu • Die forstwirtschaftliche Nutzung wird aufgrund des finanziellen Drucks immer technisierter (Harvesternutzungen) • Neophyten breiten sich zunehmend aus • Grünschnitt wird im Wald deponiert

DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULE SCHUTZ

S1; Projektname: Förderung einer Naturnahe Waldbewirtschaftung
Status: teilweise umgesetzt

Waldbewirtschaftung, Impulsveranstaltung

Kurzbeschreibung:

Wald hat den größten flächigen Anteil am Naturpark Weißensee. Er bildet den landschaftlichen Rahmen um den See, ist Schutz des Bodens und der Siedlungen und bietet Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Etliche Tierarten benötigen besondere Waldstrukturen, die nur in natürlichen und naturnahen Wäldern vorkommen. Dazu zählen Uraltbäume, Spechtbäume, alte und tote Bäume die Lebensraum für Vogelarten, Fledermäuse und spezielle Insektenarten bieten.

Ziel des Projekts ist es, mit Waldbesitzern Möglichkeiten einer naturnahen Waldbewirtschaftung zu erarbeiten.

Dabei soll mit den natürlichen, in der Region vorkommenden Baumarten gewirtschaftet, besondere Strukturen wie Höhlenbäume, Totholz und letzte, noch ungestörte Waldgebiete erhalten werden.

Im Zug dessen sollen auch die notwendigen Rahmenbedingungen analysiert werden, unter welche Bedingen Arbeitsplätze in der Forstwirtschaft erhalten oder geschaffen werden können. Volkswirtschaftliche Analyseansätze sollen aufzeigen, ob nicht arbeits- und damit kostenintensivere waldbaulich Konzepte regionalwirtschaftlich einen höheren Beitrag bringen als billige industrielle Holzerntemethoden. Plan der gemeinsam ausgewählten Flächen und der am besten geeigneten Bewirtschaftungsart.

Konkrete Schritte (2012)

- Runder Tisch mit den Forstbetrieben im Naturpark
- Ausarbeitung unterschiedlicher Nutzungsmodelle
- Regionalwirtschaftliche Berechnung unterschiedlicher Nutzungsmodelle
- Erarbeitung ggf erforderlicher Anreiz- und Ausgleichsmaßnahmen

Umsetzungsmaßnahmen 2013

- Im Jahr 2013 befasste sich der Naturpark Weißensee intensiv mit dem Thema „aktive, naturnahe Waldbewirtschaftung“. Dazu wurde Prof. DI Günter Sonnleitner als Projektbetreuer gebeten, einen Prozess aufzusetzen. Zunächst erfolgte eine Informationsveranstaltung mit zahlreichen Experten aus dem Themenbereich Forst- und Waldbewirtschaftung.
- Weiters fanden zahlreiche Vertiefungsgespräche mit Waldbesitzern und der Stockenboier Waldwirtschaftsgemeinschaft statt.
- Zur Bewusstseinsbildung wurden Berichte über aktive, naturnahe Forstbewirtschaftung im Weißensee Journal veröffentlicht.
- Die Maßnahmen kann eigentlich im Rahmen der Möglichkeiten des Naturpark Weißensee als umgesetzt gewertet werden, allerdings konnte kein verbindlicher langfristiger Prozess erreicht werden.

DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULE SCHUTZ

S2; Projektname: Neophytenbekämpfung
Status: umgesetzt bzw. laufende Tätigkeit

Mag. Klaus Krainer von der Arge NATURSCHUTZ bei der Einschulung für die Neophytenbekämpfung

Kurzbeschreibung:

Neophyten wie das drüßige Springkraut oder der japanische Riesenknöterich wandern in Grünlandflächen ein und verdrängen dort die natürlichen Pflanzen. Damit werden ursprüngliche Lebensräume nachhaltig verändert. Um die rasante Ausbreitung der Neophyten einzudämmen ist es notwendig, bestehende Populationen schrittweise zu bekämpfen. Ohne den Einsatz chemischer Bekämpfungsmittel ist das ein langwieriger Prozess.

Im Projekt sollen einerseits direkte Bekämpfungsmaßnahmen durch „Naturpark-Worker“ statt finden als auch durch Informationsmaßnahmen die Bevölkerung zur Bekämpfungsmaßnahmen animiert werden.

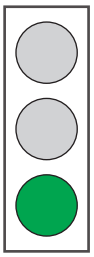
Konkrete Schritte (2012)

- Analyse der aktuellen Verbreitung von Neophyten
- Informationsbroschüre über die Neophyten-Problematik und Bekämpfungsmöglichkeiten
- Aktive Bekämpfung von Neophyten-Beständen in prioritären Gebieten

Umsetzungsmaßnahmen 2012 – 2019

- Im Jahr 2014 wurden die **Neophytenbestände im Naturpark Weißensee analysiert und kartiert.**
- Ausgangspunkt waren dabei besonders wertvolle und schützenswerte Biotope vor allem der Bereich der Seeufer, Feuchwiesen, Schilfbestände usw.
- Es wurden **Informationsabende für die Bevölkerung** in den Naturpark Gemeinden zur Bekämpfung von Neophyten abgehalten.
- Ein eigenes **Infoblatt zur Neophtenbekämpfung** wurden erstellt, versendet und im Mitteilungsblatt der Gemeinde Stockenboi und im Weißensee Journal veröffentlicht.
- Jährlich werden von Naturpark Rangern, und z.T. den Naturpark Schulen **Neophytenbekämpfungen** an ausgewählten Orten durchgeführt.

DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULE SCHUTZ



S3; Projektname: Naturparkgerechte Entsorgung von Gartenabfällen
Status: umgesetzt

Kurzbeschreibung:

Trotz der Möglichkeit Gartenschnitt geordnet in der Gemeinde kostenlos zu entsorgen, werden noch immer Gartenabfälle im freien Gelände „entsorgt".

Diese Entsorgung führt zu unnatürlicher Nährstoffanreicherung im Wald und birgt die Gefahr, ungewollt fremdländische Garten-Pflanzen im Wald zu verbreiten.

Eine Informationsbroschüre soll alle Gartenbesitzer über diese Nachteil informieren und darauf hinweisen, welchen positiven Beitrag sie leisten, wenn sie die Gartenabfälle ordnungsgemäß entsorgen.

Konkrete Schritte (2012)

- Ausarbeitung eines Informationsblattes
- Infotafel an illegalen Entsorgungsplätzen im Wald
- Beobachtung des Entsorgungsverhaltens

Umsetzungsmaßnahmen 2013 laufend

Diese relative kleine und einfache Maßnahme wurde im Rahmen von Berichten im Weißensee Journal, Aufklärungen durch Gespräche und Beobachtungen umgesetzt. Wenn gleich es immer noch „schwarze Schafe" bei der Entsorgung von Gartenabfällen gibt.

DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULE SCHUTZ

S4; Projektname: Besucherlenkungsmaßnahme „Uferschutz“
Status: teilweise umgesetzt

Umsetzung Uferzonenplan

Kurzbeschreibung:

Die unverbauten, natürlichen Ufer am Weißensee zählen zu den herausragenden Werten für Natur und Erholungssuchende. Immer mehr Menschen suchen als Ausgleich zu ihrer immer stärker technisierten Umwelt natürliche Landschaften auf. Die natürlichen felsigen Buchten am Weißensee laden dazu geradezu ein. Allerdings hat diese Freizeitnutzung auch negative Auswirkungen: beliebte Ufergebiete werden verschmutzt, Feuerstellen werden errichtet und Brennholz aus den angrenzenden Wälder geholt, Brutbereich von Vögeln und Laichplätze von Fischen werden gestört.

Ein Besucherlenkungskonzept soll sensible Bereich vor Übernutzung schützen und trotzdem den Erholungssuchenden attraktive Naturerlebnisse ermöglichen.

Dazu werden Informationsmaßnahmen erarbeitet und an ausgewählten Stellen geeignete Infrastrukturen (Feuerstellen, Müllsammelstellen) angeboten.

Durch Aufklärung und Information sollen positive Anreize geschaffen werden, um einen schonenden Umgang mit den Ufergebieten zu erreichen.

Konkrete Schritte (2012)

- Erfassung der sensiblen Uferzonen
- Ausarbeitung des gewünschten Besucherverhaltens
- Erstellung von Informationstafeln in den Eingangsbereichen am Ost- und Westufer
- Errichtung von geeigneten Infrastrukturen an ausgewählten Plätzen (Feuerstellen, Müllentsorgung)

Umsetzungsmaßnahmen 2014 – laufend

- Im Rahmen einer „Vorstudie zum Uferzonenplan“ wurden von der Arge NATURSCHUTZ eine Erhebung der schützenswerten Uferabschnitte sowie jener Bereiche die durch Einstellung der Bewirtschaftung verwalden und einer Pflegemaßnahme bedürfen erhoben.
- Der Uferzonenmaßnahmenplan wurde in den Jahren 2018 und 2019 umgesetzt, siehe Erg. 3.
- Im Zuge der Ranger Tätigkeit werden auch Freizeitsuchende in sensiblen Gebieten aufgeklärt.
- Das Ausweisen von geeigneter Infrastruktur ist nicht möglich, da zu viele Badegäste eine „stille Bucht“ suchen.

DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULE SCHUTZ

S5; Projektname: Zukunftsvision “Naturnahe Landwirtschaft“
Status: teilweise umgesetzt

Ernennung Naturpark Partnerbetriebe ©Pfeifer Kolbitsch

Kurzbeschreibung:

Die Landschaft rund um den Weißensee ist durch eine extensive, naturnahe Landwirtschaft geprägt. Insbesondere die Bewirtschaftung der Wiesen- und Almfläche sind wesentliche Voraussetzung für eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft.

Damit liefert die Landwirtschaft auch einen wichtigen Beitrag für die erfolgreiche touristische Entwicklung am Weißensee. Eine Analyse der mit der Landwirtschaft verknüpften Wertschöpfungsketten (Landwirtschaftliche Produkte im klassischen Sinn und landschaftliche Gestaltung für die touristische Wertschöpfung) gemeinsam mit ihrer Bedeutung für die kulturelle Identität der Region sowie ihre Auswirkungen für die Artenvielfalt sollen die vielfache Bedeutung der Landwirtschaft erfassen aber auch Schwächen in den ökonomischen Kreisläufen aufzeigen.

Ziel ist es, ein Konzept für geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, die Landwirten und Landwirtinnen eine positive Zukunftsoption sichert und damit den Erhalt der Kulturlandschaft und den Beitrag zur regionalen Identität sichert.

Teile dieses Projektes können sich auch mit der Produktion und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte sowie den Erhalt/Wiederherstellung von Obstbaumreihen entlang der Wege auseinander setzen.

Im Rahmen dieses Projektes kann auch ein Prozess zur Leitbildentwicklung im Naturpark integriert werden.

Konkrete Schritte (2012)

- Analyse und Darstellung der regionalwirtschaftliche Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Kulturlandschaft, Tourismus, Produktion und Regionaler Identität (Studie)
- Weiterentwicklung des Naturparkinternen Ausgleichszahlungsmodells zwischen Tourismus und Landwirtschaft
- Weiterentwicklung der Vermarktung lokaler Landwirtschaftlicher Produkte

Umsetzung 2013 – laufend

- Eine Anaylse und Darstellung der regionalwirtschaftlichen Zusammenhänge wurde nicht vorgenommen.
- Die Vermarktung von Naturpark Spezialitäten konnte jedoch durch zahlreiche Maßnahmen, die nicht nur vom Naturpark Weißensee, sondern auch vom Tourismus betrieben wurden (Frühstücksfloß, Naturpark Frühstück in Betrieben) gesteigert werden.
- Die Bewerbung und Zusammenarbeit mit den Naturpark Partnerbetrieben wurde intensiviert. Auch das unter Erg. 4 beschrieben Projekt „Obstbäume statt Birken“ fällt unter die Umsetzung dieser Maßnahme.

Allgemeine Vorbemerkung Säule „Bildung“

Zielsetzung der Naturparkentwicklung in der Säule Bildung

In mehreren Workshops mit Verantwortlichen auf Landes- und Naturparkebene wurden neben einer Stärken-/Schwächenanalyse auch die zukünftigen Zielsetzungen der Naturparkentwicklung in den vier Säulen entwickelt und diskutiert. Auf Grund des Termindrucks wurden die beiden Säulen Bildung und Naturschutz teilweise in einem gemeinsamen Workshop mit zum Teil den gleichen Personen behandelt.

Nachfolgend sind grundsätzliche wesentliche Ziele kurz skizziert, die bei der Weiterentwicklung des Naturparks besondere Beachtung finden sollen:

- Orientierung der Naturparkentwicklung nach dem 4-Säulen Prinzip der österreichischen Naturparke, d.h. gleichrangiges Miteinander von Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung
- Abstimmung der geplanten Maßnahmen mit den Inhalten der Arge Naturerlebnis Kärnten
- Zertifizierung Naturpark Kindergarten mit Unterstützung des Verbandes der Naturparke Österreich
- Positionierung als Tagungsort (Naturparkforum Weißensee)
- Schaffung eines neuen Berufsfeldes

Die konkreten, in den Workshops entwickelten Ziele und Maßnahmen für den Naturpark Weißensee im Bereich Bildung sind im Punkt 3.2. übersichtlich dargestellt. Einige der vorgeschlagenen Maßnahmen gelten auch für den Naturpark Dobratsch.

Im 4-Säulen-Modell des Verbandes der Naturparke Österreichs wurde die Bildung folgendermaßen definiert:

Ziel ist, durch interaktive Formen des Naturbegreifens und –erlebens und durch spezielle Angebote Natur, Kultur und deren Zusammenhänge erlebbar zu machen.

Als Beispiele dazu sind Themenwege, Informationszentren, Erlebnisführungen, Naturparkschulen, Seminare, Kurse, Ausstellungen und Mitarbeiteraus- und weiterbildung angeführt.

Konkrete Beispiele aus den Österreichischen Naturparken, die evtl. als Anregung dazu dienen können sind:

- Die Naturpark-Volksschule im Naturpark Rechberg
- Die Kanutour im Naturpark Raab
- Schulprojekttage in Österreichischen Naturparken

SWOT-Analyse der derzeitigen Situation

Was sind die herausragenden Stärken/Potentiale sowie Gefahren/Schwächen der derzeitigen Situation, die bei der Entwicklung berücksichtigt werden sollten:

Stärken/Potentiale (Was ist gut gelungen?)	**Gefahren/Schwächen** (Was ist noch nicht gelungen)
• Naturpark als Gemeindebrücke: Stockenboi und Weißensee sind tw. zusammengewachsen • Breites Angebot an qualifizierten Betreuern (z. B. Bootsbauer, Fischer, Handwerker…) • Naturparkschule Weißensee: hohe Identifikation • Naturparkprodukte vom Weißensee (z. B. Fische) stärken Identifikation • Nachhaltiges Gestalten des Lebensraumes Natur- und Kulturlandschaft • attraktives Programm-Angebot (mit ca. 15 Personen) in kurzer Zeit aufgebaut, Kapazitätsgrenze eher schon erreicht • S.N.I.S..gut angenommen, noch ausbaufähig • Naturerlebnisprogramm „Genussflößen“	• Identität/Bewußtsein mit/über Naturpark in der Bevölkerung • S.N.I.S. derzeit nicht Naturpark • Stockenboi nur mit Ostufer im Naturpark, sehr geringe Indentifikation • Viele Gruppen (z. B. Pensionisten, Schifffahrt, Bergbahnen), die mit Naturpark nicht in Berührung kommen • Wertschöpfung noch nicht ausreichend genutzt • Wert „Naturpark Weißensee“ schärfen • Naturpark-Zentrum fehlt. • Teilweise Naturpark schädigendes Verhalten

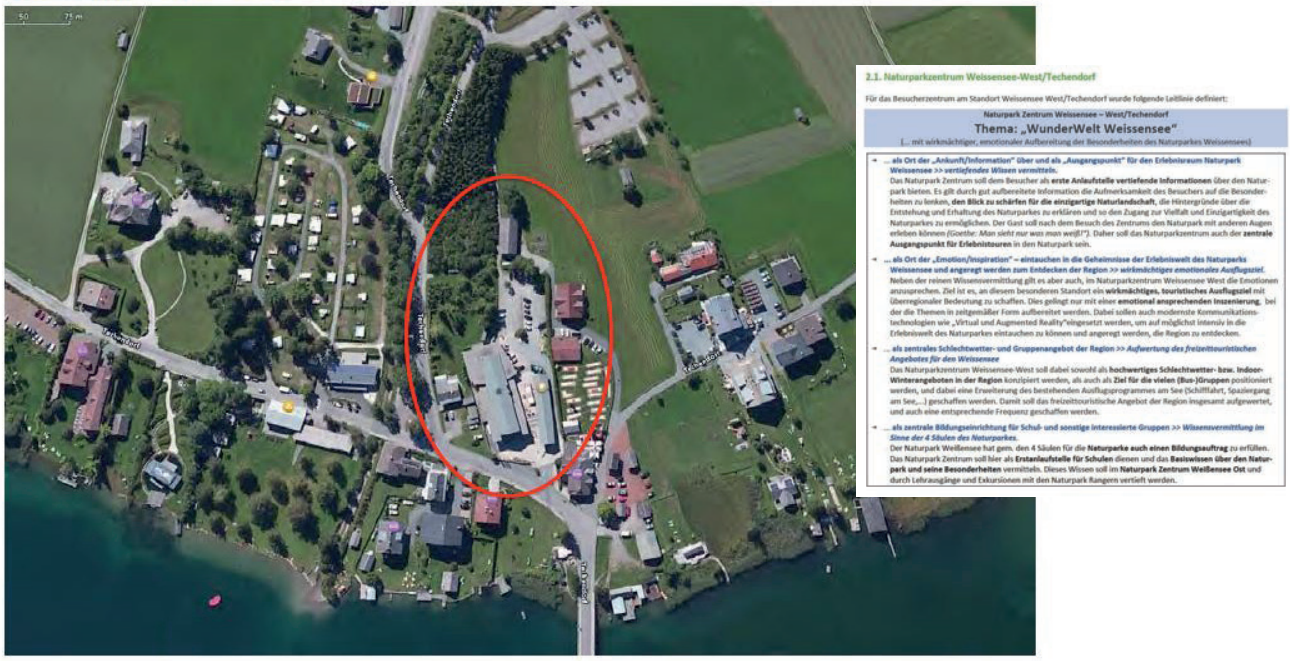
DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULE BILDUNG

B1; Verortung des Naturparks
Status: teilweise umgesetzt; NADO Zentrum offen

3.1. Standort Weissensee-West /Techendorf

Am Standort Weissensee-West stehe grundsätzliche mehrere Standortvarianten zur Verfügung. Diese wurden auf ihre Eignung hinsichtlich der strategischen Vorgaben geprüft, die Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt.

3.1.1. Standort „Weissenseehaus“



- **Sehr gute Erreichbarkeit** - Parkplatz in unmittelbarer Nähe, Schiffsanlegeplatz, Bushaltestelle,...
- **Top-Frequenz-Standort** durch die Lage im Zentrum – bereits vorhandene hohe Frequenz kann genutzt werden
- **Gute Synergiemöglichkeiten** – Info-Büro, Gastronomie, Schifffahrt, ...
- Belebung/Stärkung des **„Erlebnisraumes Brücke-Dorfzentrum“ –** durch Wegfall des Parkplatzes wird „neuer Bewegungsraum“ geschaffen
- ev. Nutzung **vorhandener Räumlichkeiten im Weissenseehaus** möglich
- **Außenbereich** vorhanden (Spielplatz, Dorfplatz,..)

Naturpark Zentrum Bericht

Kurzbeschreibung:

Errichtung eines Naturparkzentrums, welches nicht nur als Informationszentrum, Errichtung eines Naturparkzentrums, Adaptierung des S.N.I.S. auch als Naturpark-zentrum.

Konkrete Schritte (2012)

- Erstellen einer Machbarkeitsstudie
- 1-2 Workshops mit Fachleuten

Umsetzung 2012 – laufend

Wie in den 2012 formulierten „konkreten Schritten“ wurde:

Ausgewählte Naturpark Zentren in Tirol und Niederösterreich besucht und Erfolgsfaktoren recherchiert.

Die fachliche Vorstudie, die mit einem Tourismusexperten und in zwei Sitzungen des Naturpark Rates erstellt wurde brachte folgendes Ergebnis:

- Als Standort wurde der Bereich des Weißensee Hauses sowie (unter Berücksichtigung des Mobilitätskonzeptes) der Bereich des Auffangparkplatzes Praditz als besonders geeignet eingestuft.
- Das Thema wäre „WunderWelt Weißensee“, das Naturpark Zentrum soll Ankunft/Erstinformation und Ausgangspunkt für den Erlebnisraum Naturpark sein aber auch Erlebnisraum und „Schlechtwetter- und Gruppenangebot“.
- Im Bereich des Standbades Ostufer soll eine „Außenstelle des Naturpark Zentrums“ vor allem zum Entdecken und Experimentieren einladen.

Raumbedarf Naturpark Zentrum Weißensee

Foyer/Shop: 60 bis 80m²

Ausstellung: 200 – 250m²

Außenbereich mit naturnahem Kinderspielplatz

Derzeit gibt es auf Basis der Vorstudie intensive Bemühungen im Bereich Weißensee ein Naturpark Zentrum in den nächsten Jahren zu errichten.

Bei einem geplanten Neubau des Strandbades am Ostufer ist auch ein gemeinsam genutzter Raum der auch für Naturpark (Schul) Gruppen zur Verfügung stehen soll geplant.

DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULE BILDUNG

B2; NaturparkNetzwerkSchule
Status: umgesetzt

Netzwerk Schule, Schulübergreifende Weiterbildung

Kurzbeschreibung:

Der derzeitige Schwerpunkt auf Volksschulen soll künftig auf alle Schultypen ausgeweitet werden. Die Kooperation mit den Schulen kann auf unterschiedlicher Ebene erfolgen: von ganzheitlichen Aspekt (Naturparkschule) bis zu projektbezogenen Arbeiten einzelner Klassen. Vorgeschlagen wird auch die Initiative „Schüler machen Unterricht“, bei der die höherstufigen Schüler die niederstufigen Schüler auf unterschiedlichste Art und Weise die Naturparkphilosophie näher bringen.

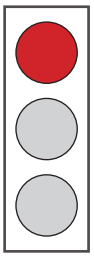
Konkrete Schritte (2012)

- Bildung Arbeitsgruppe und Nominierung eines Koordinators
- Netzwerkkonzept aufsetzen

Umsetzung 2012 – laufend

- Die Ausweitung auf andere Schulen kann aufgrund des Fehlens derartiger Schultypen in den Naturpark Gemeinden nicht erfolgen. Die Umsetzung erfolgte durch Einbindung von zahlreichen Schulen außerhalb der Naturpark Gemeinden. Die Naturpark Ranger haben mit diesen Schulen z.T. Jahresprojekte durchgeführt.
- Im Naturpark Weißensee selbst sind BEIDE Volksschulen mittlerweile Naturpark Schulen und beide Kindergärten (Kindergarten Zlan und Kindergruppe Sumsiland) Naturpark Kindergärten.
- Jährlich wird ein Vernetzungstreffen der Naturpark Schulen und Kindergärten abgehalten (Naturpark Schul-Gipfel).
- Die Umsetzung der Tage der Artenvielfalt sowohl in den Schulen als auch in den Kindergärten mit Jahresthemen und jährlich alternierenden Standorten (Westufer – Ostufer) trägt erheblich zur Vernetzung der Schulen, der Schüler*innen, Lehrer*innen und zum Austausch der Gemeinden (siehe Punkt ER 8) bei.
- Projektbezogen wurden höhere Schulen eingebunden:
  Derzeit ist ein Schulprojekt mit der HLW Hermagor zum Thema Naturpark Z in Umsetzung und mit der HTL Villach ein Projekt zum Thema „Weißensee Hotelzimmer“, siehe Ergänzung 6.

DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULE BILDUNG



B3; AWA – Altes Wissen Aktivieren
Status: nicht umgesetzt

Kurzbeschreibung:

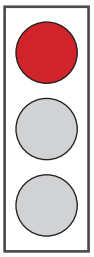
Das „alte Wissen“ der Bevölkerung soll in Form von wissenschaftlichen Projekten (Fachbereichs-, Masterarbeit, Forschungsaufträge) aufgearbeitet werden. Die Ergebnisse werden im „Plafon“ archiviert bzw. dokumentiert und in Kurzfassungen auch öffentlich verbreitet (Homepage, Gemeindezeitungen, Ausstellung, Folder ...). Gleichzeitig sollen auch Zukunftsthemen bearbeitet werden, z. B. Wertschöpfung Naturpark, Berufsfeld Naturpark.

Konkrete Schritte (2012)

Projektkonzept erstellen und beauftragen

Umsetzung

- Mit der Alpe Adria Universität wurde mehrmals Kontakt aufgenommen um das Thema in Form einer „Diplomarbeit“ zu bearbeiten. Es gab dazu aber keine Rückmeldung.
- Bei Journalistenreisen und Bereisungen durch die Alpenkonvention (We are Alps Tour) werden die traditionellen Handwerksberufe vorgestellt (Bootsbau, Fischfang),



B4; Plafon – Plattform Forschung Naturpark
Status: derzeit noch nicht umgesetzt

Kurzbeschreibung:

Errichtung einer zentralen Datenbank „Forschung im Naturpark“. In der Datenbank sind Forschungsberichte aus allen Themenbereichen erfasst, die mit dem Naturpark in Beziehung stehen. Die Datenbank soll Grundlage für künftige Forschungen sein. Die Datenbank ist auch ein Pool von wissenschaftl. Betreuern (inkl. Naturpark-Pool). Mit der Datenbank soll die wissenschaftliche Arbeit transparenter und allgemein zugänglicher gemacht werden. Naturpark unterstützt und hilft bei der Forschung.

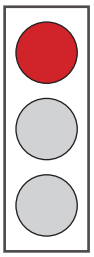
Konkrete Schritte

Adaptierung der E.C.O-Forschungsdatenbank für Biosphärenparks

Umsetzung

Die Umsetzung ist nicht in dieser Form geschehen. Die Forschungsberichte könnten aber ähnlich dem Naturpark Dobratsch in Form eines Downloadbereiches auf der Homepage www.weissensee.com zur Verfügung gestellt werden.

DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULE BILDUNG



B5; Nature worker
Status: nicht umgesetzt

Kurzbeschreibung:

Bildung einer Gruppe von Jugendlichen (15-25 Jahre) für Natur- und Kultur bezogene Umsetzungsaktivitäten. Neben Wissensvermittlung der 4 Naturpark-Säulen, sollen die Jugendlich sich aktiv bei der Umsetzung der Naturparkziele mithelfen. Die Nature Worker können auch in der Schularbeit und bei sonstigen Bildungsveranstaltungen unterstützend mithelfen bzw. die Möglichkeit bekommen, für sich zu werben.

Die Ausbildung muss breit aufgestellt sein, ev. auch als Ergänzung zu bestehenden Berufen, die Rahmenbedinungen müssen definiert werden.

Konkrete Schritte

- Expertenworkshop
- Konzept erstellen

Umsetzung

Hier wurden Gespräche mit der FH Kärnten und der LFS Stiegerhof geführt sowie bei Interreg Projekten das Thema integriert. Die Interreg Projekte wurden nicht genehmigt, eine Umsetzung mit der FH Kärnten bzw. der LFS Stiegerhof ist nicht erfolgt.

DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULE BILDUNG

B6; Naturpark Kindergarten
Status: umgesetzt

Naturpark Weißensee Kindergarten

Kurzbeschreibung:

Ähnlich dem Konzept der Naturparkschule soll von einem Fachgremium ein Kriterienkatalog erstellt werden, der mit dem Verband abgestimmt und in weiter Folge für ganz Österreich gültig sein soll. Mit der Verleihung des Prädikats „Naturpark-Kindergarten“ verpflichten sich die Betreuerinnen und Betreuer, den Kindern den Naturpark gemäß den Kriterien und Inhalten auf entsprechende Art und Weise näher zu bringen.

Konkrete Schritte (2012)

- Inhaltliche Konzeption
- VNÖ-Arbeitsgruppe

Umsetzung 2014 – laufend

Im Form von Besprechungen mit Kindergarten Pädagoginnen wurden Kriterien erstellt.

Diese wurden in einer Arbeitsgruppe im Verband der Naturparke Österreichs eingebracht und daraus österreichweite Kriterien erarbeitet.

Am 17.06.2014 wurde mit dem Naturpark Kindergarten Stockenboi der erste Naturpark Kindergarten Kärntens ernannt. Am 13. Oktober 2016 erfolgte die feierliche Ernennung der Kindergruppe Sumsiland zum Naturpark Kindergarten. Somit sind 100% der im Naturpark Weißensee ansässigen Kindergärten Naturpark zertifiziert.

Die Zusammenarbeit erfolgt hervorragend.

B7; Tag der offenen Werkstätte
Status: teilweise umgesetzt

Naturpark Partnerbetriebe mit „alten Handwerk“ präsentieren sich beim Naturpark Fest

Kurzbeschreibung:

In den Naturparkgemeinden gibt es noch einige für die Region typische und auch traditionelle Handwerksbetriebe (Bootsbauer, Fischer, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gewerbe). Ziel der Veranstaltung ist es, den einheimischen und Gästen die verschiedenen Handwerksbetriebe und Handwerkerarbeiten näher zu bringen und ihre Bedeutung für die lokale Wertschöpfung hervorzuheben.

Zeitlich könnte die Aktion im September/Oktober durchgeführt werden und so einen Beitrag zu Saisonverlängerung leisten.

Konkrete Schritte (2012)

- Inhaltliche Konzeption mit Betroffenen
- Terminisierung Herbst 2013

Umsetzung 2013 – laufend

Die Umsetzung wurde in Form des Naturpark Festes am Weißensee vorgenommen. Hier präsentierten sich die Naturpark Partnerbetriebe.

DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULE BILDUNG

B8; Naturparkforum Weißensee
Status: teilweise umgesetzt

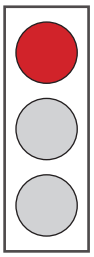
Vorträge über den Weißensee und dessen Fischbestände

Kurzbeschreibung:

Angelehnt an das Naturforum Weißensee soll wieder eine Tagung im 2-Jahres-rhythmus eingeführt werden. Die Tagung beschäftigt sich mit aktuellen Themen und Zukunftsthemen, die in einem engen Kontakt zur Naturparkphilosophie stehen oder sich mit Themen rund um den Begriff Naturpark beschäftigen.

Umsetzung

- Grundsätzlich kann die Maßnahme als umgesetzt bewertet werden. Mit der jährlichen Veranstaltungsreihe „Landschaften voller Wissen“ finden am Weißensee hochwertige Tagungen zu wichtigen Zukunftsfragen statt. Die Veranstaltung wird nicht vom Naturpark organisiert oder gestaltet.
- Von Seiten des Naturpark wurden immer wieder Vorträge zu Regionsbezogenen Themen organisiert (Waldtagung, Bodenschutz, Saurier vom Weißensee, Fisch und Seevorträge).



B9; NUPS-Abschlusszertifikate
Status: derzeit noch nicht umgesetzt

Kurzbeschreibung:

Schüler der 4. Klassen der Naturparkschulen erhalten mit dem Jahreszeugnis auch ein Zertifikat, welches ihnen spezielle Kenntnisse und Tätigkeiten, welche sie im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung bekommen haben, bestätigt. Für die Zertifizierung ihrer Leistungen ist eine Prüfung abzulegen. Die Prüfung kann in Form eines Bewerbes oder Test durchgeführt werden. Die Zertifikate werden in einer feierlichen Zeremonie überreicht.

Konkrete Schritte (2012)

Abstimmung mit B 2. Inhaltliche Konzeption

Umsetzung

Umsetzung derzeit noch offen und soll bei der nächsten Besprechung mit den Schulen auf die Sinnhaftigkeit überprüft werden.

B10; Zielgruppenspezifische Angebote
Status: umgesetzt

Magische Momente „Sternlan schaun“

Kurzbeschreibung:

Neben den bisherigen Angeboten werden künftig in Abstimmung mit den jeweiligen Organisationen in Zusammenarbeit mit den Naturpark Rangern spezielle Angebote entwickelt, die auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Personengruppe angepasst sind, z. B. Seniorengruppe, Sportvereine). Mit der VHS sollen Module ausgearbeitet werden, die sowohl theoretisches Wissen und dieses in Form von Exkursionen vertieft wird, als auch Praxis bezogene Themen beinhalten (z. B. Nisthilfen, Ersatzquartier, Vogelbeobachtung). Ein Schwerpunkt wird den fremdsprachigen Gästen gewidmet. Dazu sollen geeignete Ranger entsprechende Angebote aufbereiten und diese auch leiten. Ein weiterer Schwerpunkt soll die Aktion „Unser Natur- und nicht Müllberg“ werden (ein Säuberungsaktion mit anschließendem Fest und Übergabe eine kleinen Dankeschön).

Konkrete Schritte (2012)

- Abstimmung mit Arge Naturerlebnis Kärnten
- Arbeitsgruppe Naturparkkoordinator und Guides

Umsetzung 2012 – laufend

- Im Rahmen der Naturpark Sommer-, Winter- und Schulprogramme wurden sehr viele spezifische Programme ausgearbeitet.
- Das TOP Produkt sind die Magische Momente (Genussfloßfahrt und „Sternlan schaun“).
- Weiters werden spezifische Programme wie Familien-Fischwatching, „Erlebnis Trekking mit Kleintieren“, Back to the roots, Was(s)erleben im Naturpark Weißensee bis zu „Delikatessen am Wegesrand“ im Sommerprogramm angeboten.
- Speziell zusammengestellte Gruppenangebote runden das Gesamtprogramm ab.

Allgemeine Vorbemerkung Säule „Erholung und Regionalentwicklung“

Zielsetzung der Naturparkentwicklung in den Säulen Erholung/Regionalentwicklung

In mehreren Workshops mit Verantwortlichen auf Landes- und Naturparkebene wurden neben einer Stärken-/Schwächenanalyse auch die zukünftigen Zielsetzungen der Naturparkentwicklung in den vier Säulen entwickelt und diskutiert. Auf Grund der Überlappungen wurden die beiden Säulen Erholung und Regionalentwicklung in einem Workshop gemeinsam behandelt und sind daher auch hier gemeinsam dargestellt. Nachfolgend sind grundsätzliche wesentliche Ziele kurz skizziert, die bei der Weiterentwicklung des Naturparks besondere Beachtung finden sollen:

- Abstimmung der geplanten Maßnahmen mit überregionalen Strategien (Tourismus, zukünftige EU-Programme…)
- Orientierung der Naturparkentwicklung nach dem 4-Säulen Prinzip der österreichischen Naturparke d.h. gleichrangiges Miteinander von Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung
- Freizeittouristische Weiterentwicklung des Naturparks im Sinne eines qualitativen Naturtourismus
- Verstärkte Bewusstseinsbildung sowie Sichtbarmachung des Naturparks und seiner Leistungen in der Region
- Bereicherung des Angebotes durch regionale (Naturpark-)Spezialitäten

Die konkreten, in den Workshops entwickelten Ziele und Maßnahmen für den Naturpark Weißensee im Bereich Erholung und Regionalentwicklung sind im Punkt 3.2. übersichtlich dargestellt.

Im 4-Säulen-Modell des Verbandes der Naturparke Österreichs wurde die Erholungsfunktion folgendermaßen definiert:

Ziel ist, dem Schutzgebiet und dem Landschaftscharakter entsprechend, attraktive und gepflegte Erholungseinrichtungen anzubieten

Als Beispiele dazu sind Wander- und Radwege, der naturräumlichen Situation angepasste Spielplätze aber auch Familien- und Behindertenfreundlichkeit angeführt. Natürlich gelten für Erholungsinfrastrukturen wie Wander- oder Radwegen in einem Naturpark die gleichen Qualitätskriterien wie in jedem anderen Gebiet; der Naturpark sollte sich in diesem Bereich jedoch noch durch einige Punkte zusätzlich auszeichnen:

- Bewusste Einbeziehung der Naturschutzverantwortlichen in die Planung und Gestaltung und weitestgehende Vermeidung von Nutzungskonflikten
- Spezielles Augenmerk auf die Kulturlandschaft bzw. naturräumlichen Besonderheiten in der Region, d.h. bewusster Bezug zum Naturpark mit entsprechendem Informationsmaterial
- „Sanfte Mobilität“

Konkrete Beispiele aus den Österreichischen Naturparken, die evtl. als Anregung dazu dienen können sind:

- Der Hirschbirnenwanderweg im Naturpark Pöllauer Tal
- Der barrierefreier Baumwipfelweg im Naturpark Geschriebenstein
- Der Wasserspielpark im Naturpark Eisenwurzen

Die Regionalentwicklung ist im 4-Säulen-Modell folgendermaßen definiert:

Ziel ist, über den Naturpark Impulse für eine nachhaltige Entwicklung zu setzen, um damit die regionale Wertschöpfung zu erhöhen sowie die Lebensqualität zu sichern

Beispiele dazu sind die Zusammenarbeit von Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus oder spezielle Naturparkprodukte im landwirtschaftlichen Bereich bzw. Naturparkgastronomie bzw. -beherbergung.

Die größten wirtschaftlichen Effekte sind – wie alle Studien zu diesem Thema belegen – im Bereich Tourismus zu erzielen. Der Naturpark Weißensee hat sich schon vor seiner Naturparkzeit als besondere Region eines „Naturtourismus“ einen Namen gemacht. Dieser Weg sollte konsequent weiterentwickelt werden, auch mit dem Hintergrund einer aktuellen Neo-Nature Bewegung mit einer neuen Sehnsucht nach Natur. Zu beachten ist, dass dabei mehrere Aktionsfelder integriert werden sollten wie z.B Klima, Energie, Raumentwicklung, Mobilität, Natur und Landschaft, Natürliche Ressourcen, regionale Wertschöpfung, Aus- und Weiterbildung

Gelingt es, die schon bestehenden Voraussetzungen des Naturpark Weißensee gezielt mit den genannten Aktionsfeldern weiter zu entwickeln, kann er sich als touristischer Leitnaturpark bzw. als Modellregion für Naturtourismus innerhalb der österreichischen Naturparke profilieren. Einige dieser Themen wurden schon in den Workshops genannt und sind bei den strategischen Maßnahmen unter Punkt 3.2. kurz beschrieben. Besonders positiv erwähnt werden soll hier die Aktivität der Weiterentwicklung der „Sanften Mobilität“ im Naturpark.

Nachfolgend sind nun einige Beispiele aus den Österreichischen Naturparken, die im Bereich nachhaltiger Regionalentwicklung umgesetzt worden sind und evtl. auch Ansatzpunkte für Weißensee sein können, aufgelistet:

- Beschäftigungsprojekte in den Steirischen und Niederösterreichischen Naturparken
- Österreichische Naturpark-Spezialitäten
- Nachhaltige Waldwirtschaft im Mürzer Oberland
- Naturpark-Gastwirte
- Bauernladen im Naturpark Pöllauer Tal
- Projekt „Baukultur“ im Südsteirischen Weinland
- Leader-Projekt: Wenn Vermieter und Gäste lustvoll ins Gras beißen als Kooperationsprojekt aller steirischen Naturparke

Als wichtiger Punkt in der Diskussion wurden auch die Sichtbarkeit des Naturparks und das teilweise mangelnde Naturparkbewusstsein genannt. Zur Erhöhung der Akzeptanz und einer stärkeren Sichtbarkeit des Naturparks in der Region können verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden. Beispielhaft genannt werden können:

- die verstärkte Einbeziehung der regionalen Akteure in die Naturparkarbeit (die Einbindung kann sowohl auf Ebene von Privatpersonen oder auch von Vereinen erfolgen) als auch
- optische Zeichen – „unterstützt vom Naturpark xx“ – sowie durch die optische Darstellung des Naturparks in der Region inkl. Informationszentren

SWOT-Analyse der derzeitigen Situation

Was sind die herausragenden Stärken/Potentiale sowie Gefahren/Schwächen der derzeitigen Situation, die bei der Entwicklung berücksichtigt werden sollten:

Stärken/Potentiale (Was ist gut gelungen?)	**Gefahren/Schwächen** (Was ist noch nicht gelungen)
• Naturpark ist v.a. in Region Weißensee werblich gut positioniert – Tourismus stützt sich auf den Naturpark und stellt ihn in die Auslage • Attraktive geführte Programme die gut angenommen werden (Lebensraumbegehung, Pferdetrekking,..) • Naturparkschule Weißensee als wichtige Basis für die Kinder/Famlien (Identität) • Projekt Mobilität in der Gemeinde Weißensee– Naturparkbus/Parkraumbewirtschaftung/ sanftmobile Anreise/sanftmobile Angebote als wichtige Weichenstellung für die Zukunft • Naturnahe Infrastruktur durch den Naturpark entwickelt (Wanderwege, Lückenschluss Radwege) • Eislaufen als starkes Produkt • Initiativen/Partnerschaften im Bereich der Beherbergung (Partnerbetriebe „Aktives Naturerlebnis“) und Land-wirtschaft (Naturparkprodukte) • Zusammenarbeit zwischen Gemeinde Weißensee und Stockenboi durch den Naturpark („sind stärker zusammen gewachsen“) • Österreichweites Netzwerk Naturparke + Zusammenarbeit im Land Kärnten/RMK • Zusammenarbeit mit Studenten / BOKU – gute Projektideen	• Naturpark ist in der Gastronomie nicht verankert („hohler Begriff“) – wenig regionale Produkte im Speisenangebot • Kreisläufe Regionale Produkte (Fleisch-/Milchverarbeitung) nicht mehr gegeben – es fehlen Verarbeitungsbetriebe • Naturparkprodukte (Produkte aus dem Naturpark) als Marke zuwenig entwickelt • Abwanderung v.a. im westlichen Teil der Gemeinde Stockenboi (fehlende Arbeitsplätze,...) • Weißensee-Ostufer wenig bekannt und nicht positioniert – geringere Wertschöpfung/fehlende Perspektive • Naturpark-Infozentren fehlen– Verortung des Naturparkes (an beiden Ufern) • Parkraumbewirtschaftung/Sanfte Mobilität Ostufer fehlt • Zuwanderung/ Zweitwohnungsbesitzer in Techendorf-Gefahr der Übernutzung des Raumes/Zersiedelung,... • Versorgung mit öffentlichem Verkehr unzureichend (v.a. Stockenboi/ Ostufer) • Zusammenwachsen auf Tourismusebene zwischen den beiden Gemeinden noch nicht erfolgt • Naturparkbewusstsein der Vermieter noch zuwenig ausgeprägt

DETAILLIERTE PROJEKTBESCHREIBUNG SÄULEN ERHOLUNG UND REGIONALE ENTWICKLUNG

ER1; Weißensee als „Modellregion Naturpark-Tourismus“ ganzheitlich (weiter-)entwickeln und kommunizieren

Status: teilweise umgesetzt

Naturpark Bus

Kurzbeschreibung:

Mit dem Projekt „Sanfte Mobilität“ wird im Naturpark Weißensee bereits eine modellhafte Entwicklung angestrebt. Dazu gibt es im Rahmen der e5-Gemeinde-Programms intensive Aktivitäten im Bereich der „alternativen Energieversorgung“, ebenso wie im Bereich der Landwirtschaft mit dem Modell der ökologische Bewirtschaftungsweise (welches ausgebaut werden soll)

Diese positiven Aktivitäten laufen derzeit eher nebeneinander und werden nicht als gesamthafte Entwicklung kommuniziert

Ziel sollte es in Zukunft sein, die laufenden Aktivitäten (und die Projekte) unter der Gesamtbegriff „Modellregion Naturpark Tourismus“ zu bündeln, entsprechend zu ergänzen (zB Themen Bauen&Architektur, Nachhaltige Betriebe,) und nach Innen und Außen zu kommunizieren.

Konkrete Schritte (2012)

- Zusammenfassung der laufenden Aktivitäten und geplanten Projekte unter den Begriff „Modellregion Naturpark Tourismus“
- Ergänzung um noch offene Themenfelder
- Kommunikation nach Innen und Außen – erstellen einer Broschüre (Modellregion Weißensee), Homepage, Weißensee-Journal

Umsetzung 2012 – laufend

- Ein Gesamtprojekt mit Kommunikation nach außen und innen wurde in dieser Form nicht durchgeführt.
- Die Gemeinde Weißensee wurden mit 5e ausgezeichnet, das Mobilitätskonzept mit den Schwerpunkte Naturpark Bus und Bahnhofsshuttle wird weiterführt. Wichtig dabei war, dass die wesentlichen Betriebe nunmehr an der „Erlebniskarte mobil plus“ beteiligt sind.
- Auch im Bereich Architektur konnten einige Maßnahmen gesetzt werden, so ist der Umbau der Brücke in einer intensiven Planungs- und Umsetzungsphase.

ER2; Weißensee Ostufer als „naturnahes Tagesausflugsziel“ aufbereiten und Wertschöpfung steigern

Status: teilweise umgesetzt

Natur und Religion im EinKLANG

Kurzbeschreibung:

Auf Basis der Positionierung „NaherholungsNaturpark“ werden die Angebote für Tagestourismus qualitativ verbessert und durch Besucherlenkung die Besucherströme kanalisiert (Entlastung für das Schutzgebiet)

„Inszenierung von Erlebnisräumen“ für Tagesgäste (Wege, Spiel&Spaß-Angebot,..) mit attraktiven Angeboten

Programme für Tagesgäste thematisch und qualitativ weiterentwickeln - jährliche Themenschwerpunkte setzen

Attraktive Bausteine für Betriebe aufbauen und Abwicklungs-/Buchungssystem aufsetzen– professionelle Partnerschaft/Abwicklung

Klare Wertschöpfungsorientierung („Bewirtschaftung“ ?)

Konkrete Schritte (2012)

- Konzeptgruppe Weißensee-Ost (Betriebe, Natur-park, Gemeinde..) einrichten
- Masterplan für „Naturnahen Tagestourismus Ostufer“ entwickeln

Umsetzung 2013 – laufend

- Es wurden Arbeitssitzungen mit den Betrieben des Ostufers abgehalten.
- Es wurden spezielle Angebote für Tagestouristen (und Nächtigungstouristen – Campingplatz) entwickelt und diese werden laufend erfolgreich durchgeführt: Was(s)erleben im Naturpark Weißensee; „Delikatessen am Wiesenrand“ - Kräutergeschichten, Pferdekutschenfahrt - Dem Waldglas auf der Spur/Ranger vor Ort und „gemeinschaftliche Wanderung“.
- Ein Masterplan für das Ostufer wurde in Form eines Leader Projektes der Gemeinde Stockenboi erstellt und behandelt folgende Bereiche: Besucherinformation- und lenkung, Verkehrskonzept Parkplätze, Strandbad neu, Wegeleitsystem/Orientierung. Auch die Bereiche freier Seezugang vs. „klassisches Strandbad“ und Parkgebühren wurden dabei behandelt. Die Umsetzung ist für 2020 geplant.

ER3; Regionale Landwirtschaft „WeißenseeKulinarik“ / Zusammenarbeit mit Gastronomie/Handel

Status: teilweise umgesetzt

Weißensee Kulinarik

Naturpark Spezialitäten

Kurzbeschreibung:

Nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Gastronomie und regionaler Landwirtschaft (Weißensee, Drautal, Gailtal, Kärnten) aufbauen – „Weißensee-Kulinarik“.

Aktive Unterstützung von landwirtschaftlichen Betrieben (va Ostufer) bei Weiterführung des Betriebes (Beratung, Abnahmeverträge,..) -> fairtrade

Projektidee: „Weißensee Molkerei“ entwickeln

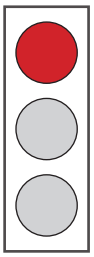
Regionale „Weißensee Genussläden“ etablieren

Konkrete Schritte (2012)

- Aufbau einer Arge „Weißensee-Kulinarik“ mit Landwirten/Wirten,...
- Erhebung Produkte und Absatz-möglichkeiten in Betrieben
- Kärnten Agrarmarketing (KAM)/ Genussregion Kärnten einbinden
- Exkursion zu Beispielsprojekten

Umsetzung

- Mit 16 Partnerbetrieben, konnte ein breites Netzwerk an Betrieben auch im Bereich Kulinarik und regionale Landwirtschaft aufgebaut werden.
- Gleichzeitig haben sich im Tourismus zahlreiche Aktivitäten entwickelt, die das Thema Kulinarik behandeln – slow food, Frühstücksfloss, …
- Die Erhebung der Produkte und Absatzmöglichkeiten wurde durchgeführt, auch die Prüfung möglicher Verkaufsmöglichkeiten z.B. im Bereich Autobahnraststätte. Die Umsetzung ist aber noch offen.
- Exkursionen zu Beispielprojekten wurden im Form der Arge Naturerlebnis Exkursionen in den Jahren 2016 bis 2019 durchgeführt.



ER4; Ausbildungsoffensive / „natureworker“/ Lehrlingsausbildung
Status: nicht umgesetzt

Kurzbeschreibung:

Eigenes Berufsbild „nature worker“ entwickeln – Ausbildungslehrgang etablieren mit Erwerbung umfangreicher Kompetenzen im Bereich „Umgang mit der Natur, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Naturerlebnisführungen,...

Spezielle Lehrplätze „natureworker“ in der Region aufbauen

Bei Lehrlingsausbildung „Tourismus“ Zusatzqualifikation „Naturkompetenz“ implementieren (Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten)

Konkrete Schritte (2012)

- Kontakt mit Ausbildungsstätten
- Kontakt mit Betrieben wegen Zusatzqualifikation Lehrlingsausbildung

Umsetzung 2012 – laufend

- Es wurden Gespräche mit der FH Kärnten und der LFS Stiegerhof geführt sowie bei Interreg Projekten das Thema integriert. Die Interreg Projekte wurden nicht genehmigt, eine Umsetzung mit der FH Kärnten bzw. der LFS Stiegerhof ist nicht erfolgt.
- Auch wurde versucht über das ERASMUS Programm das Thema zu erarbeiten, eine Umsetzung gelang derzeit noch nicht.

ER5; Naturpark-Bewußtsein in Tourismusbetrieben stärken / Zusammenarbeit „Partnerbetriebe“ intensivieren

Status: teilweise umgesetzt

Partnerbetriebe

Kurzbeschreibung:

Bewusstsein in Tourismusbetrieben schärfen – Bedeutung des Naturparks für den Tourismus darstellen (Infoblätter,..)

Zusammenarbeit mit den Partnerbetrieben im Bereich „Naturpark“ intensivieren („Naturpark im Betrieb spürbarer machen“ – Info-Ecke, Ranger in die Betriebe,....)

Konkrete Schritte

- Führungen/Programme für Betriebe
- Infoblatt für Betriebe/Gäste – Naturpark und Tourismus
- Maßnahmenplan Partnerbetriebe

Umsetzung 2012 – laufend

- Das Naturpark Sommer- und Winterprogramm wurde in das „allgemeine Tourismusprogramm“ integriert und eigene Naturpark Seiten auch zur Sensibilisierung der Gäste und Einheimischen erstellt.
- Die Naturpark Ranger werden immer wieder, vom manchen Naturpark Partnerbetrieben auch regelmäßig für Führungsprogramme gebucht, bzw. werden eigene Programme für diese Betriebe ausgearbeitet.
- In Naturpark Partnerbetriebe Sitzungen werden die Maßnahmen besprochen und entwickelt.

ER6; Ökologisierung der Almhütten/Betriebe
Status: teilweise umgesetzt

Alm hintern Brunn

Kurzbeschreibung:

Unterstützung von Almhütten und Tourismusbetrieben bei der Ökologisierung der Betriebe (Energie, Wasser, betriebliche Abläufe,)

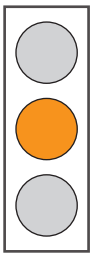
Beratungsoffensive für Betriebe gemeinsame mit dem Land Kärnten / Klimabündnis /.....

Konkrete Schritte

- Beratungsoffensive aufsetzen
- Betriebe einladen

Umsetzung

Die Umsetzung wurde mit der FH Kärnten für die Umsetzung als Leader Projekt besprochen und in ein Interreg Projekt mit Italien integriert. Leider sind beide Projekte obgleich erhältlicher Bemühungen aufgrund der fehlenden Bereitschaft der Partner nicht zustande gekommen. Weitere Überlegungen wurden mit dem RMA Hr. Obernosterer angestellt, diese sollen im Rahmen des Prozesses Naturpark Z fortgesetzt werden.



ER7; Etablierung von Naturpark-Infozentren Ost und West Naturpark spürbarer machen

Status: teilweise umgesetzt, NADO Zentrum offen

Kurzbeschreibung:

Verortung“ des Naturparkes in einem „Info-Zentrum“ – Präsentation des Naturparks und seiner Besonderheiten mit Überblick, Information, Produkte

Dabei kostengünstige, innovative Lösungen suchen - zB in Kombination mit anderen „frequentierten“ Einrichtungen einen Raum gestalten (zB Raum im neuen „Welcome-Center“ Weißensee Westufer/ Strandbad Ostufer)

Konkrete Schritte

Innovative Lösungen für kostengünstige Naturpark-Info an möglichen Standorten konzipieren

Umsetzung

Siehe Bildung B1

ER8; Zusammenarbeit/Austausch zwischen Techendorf und Stockenboi verbessern (Identität)
Status: umgesetzt

Austausch Ostufer Westufer, im Rahmen der Tage der Artenvielfalt

Kurzbeschreibung:

Zwischen dem Westufer (Gemeinde Weißensee) und dem Ostufer (Gemeinde Stockenboi) gibt es derzeit nur wenig Austausch und gegenseitige Information

Durch gemeinsame Aktivitäten („Ost trifft West“, Führungen mit Kulinarik,...) soll ein aktiver Austausch zwischen den beiden Gemeinden stattfinden

Gegenseitige Informationen in Gemeindezeitungen/Weißensee-Journal

Konkrete Schritte

- Konkreten Aktivitätenplan aufsetzen
- Gegenseitige Einladung mit Kennenlernen von Highlights in der jeweiligen Gemeinde

Umsetzung 2012 – laufend

- Zahlreiche Aktivitäten haben zu einem besseren Austausch zwischen den Gemeinden geführt.
- Im Bildungsbereich finden jährlich alternierend die „Tage der Artenvielfalt“ statt, einmal treffen sich alle Schul-, Kindergartenkinder in der Gemeinde Stockenboi, einmal in der Gemeinde Weißensee.
- Im Weißensee Journal werden Berichte über Aktivitäten der Gemeinde Stockenboi veröffentlicht genauso wie im Mitteilungsblatt der Gemeinde Stockenboi über Programme am Westufer berichtet wird.
- Die jährliche Andacht auf der Gosariaweise mit Sonderschifffahrt vom Westufer „Natur und Religion im einKLANG“ trägt ebenfalls zur Verbindung der Gemeinden bei.
- Die Gemeinde Stockenboi ist nunmehr Teil der Tourismusregion Weißensee (NLW).
- Gemeinschaftliche Wanderungen „Ost trifft West“ runden diese Tätigkeiten ab.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 1: Erlebnis Österreich 2014 „Naturpark Weißensee“ – Darstellung des Naturparks in den 4 Jahreszeiten

ORF Dreharbeiten mit Arnulf Prasch

Kurzbeschreibung:

Darstellung des Naturpark Weißensee zu allen Jahreszeiten und mit den vielen Erlebnismöglichkeiten, wie dem Winter mit der alternativen 11 Städte Tour. Auch die Almhütten, das Thema Landwirtschaft und natürlich der See selbst werden ausführlich vorgestellt.

Ergänzung 2: Strawanzer

STRAWANZER (Naturpark Weißensee) und RUFFO (Naturpark Dobratsch)

Kurzbeschreibung:

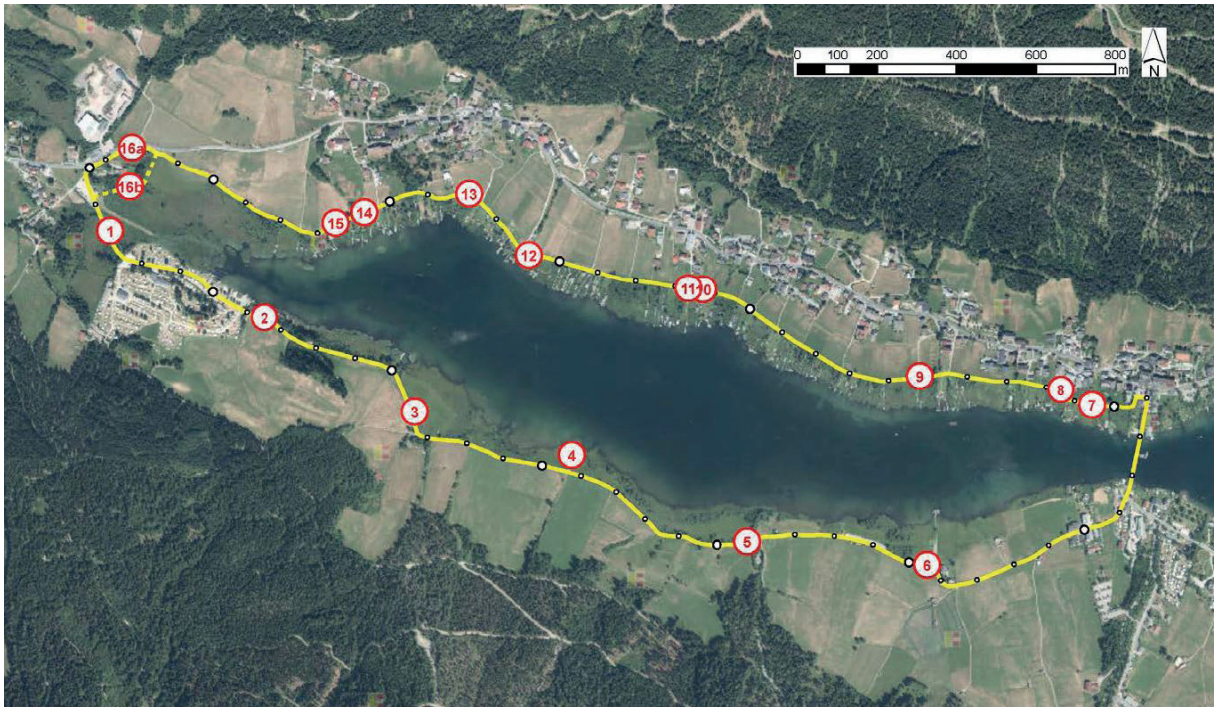
Der STRAWANZER steht im Naturpark Weißensee den Naturpark Schulen und Naturpark Kindergärten bei Lehrausgänge in den Naturpark zur Verfügung. Durch die Ausstattung der Naturpark Schulklassen und Kindergartengruppen mit kindgemäßen Exkursionsmaterialien für die eigenständige Verwendung setzt der Naturpark einen weiteren Impuls zur Sicherung und Qualifizierung der pädagogischen Arbeit. Der Spitzenplatz Kärntens im Bereich der Naturpark-Schul-Kindergarten-Kooperation wird dadurch weiter ausgebaut.

Den PädagogInnen und Kindern der Naturparkschulen und Kindergärten wird durch die Verwendung des STRAWANZERs das Erkunden ihrer natürlichen Umwelt ermöglicht und somit ein Beitrag für die Entwicklung eines nachhaltigen Umweltbewusstseins geleistet. Durch angeleitete wie freie Aktivitäten wird das Interesse an heimischen Tieren und Pflanzen sowie am Schutz der natürlichen Umwelt gesteigert.

Ergänzend zu den Naturpark-Ranger Programmen sollen die „Forscher-Rucksäcke“, ausgestattet mit Exkursionsmaterialien wie Becherlupen, hochwertigen Bestimmungsbüchern, Kompass, Insektensammler, Pinzetten, Wanderkarte und Maßband zum Einsatz kommen.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 3: Barrierefreies Naturerlebnis



Planung barrierefreies Naturerlebnis Slow Trail Westuferweg

Kurzbeschreibung:

Im Zuge eines kärntenweites Leader Projektes „barrierefreies Naturerlebnis Kärnten“ der Arge Naturerlebnis Kärnten wurden barrierefreie Infrastruktureinrichtungen erhoben und geplant. Im Zuge von Sensibilisierungs- und Programmworkshops wurde das Inklusionsprogramm „NATURERLEBEN FÜR ALLE SMARAGDAUGE DER ALPEN“ kreiert.

Die Umsetzung der barrierefreien Infrastrukturen „barrierefreier Slow Trail Westuferweg“ ist 2020 bzw. 2021 geplant.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 4: Kooperation Landesmuseum und Schmetterlingsausstellung

Schmetterlingsausstellung

Kurzbeschreibung:

In den Schujahren 2018 und 2018/2019 wurde Schülerinnen und Schülern der Naturpark Schulen mit den „Gauklern der Lüfte" wie Schmetterlinge auch genannt ein umfangreiches Projekt geboten.

Einen wesentlichen Beitrag zur Begeisterung hatte dabei der Direktor des Landesmuseums für Kärnten Dr. Christian Wieser, der als einer der führenden Schmetterlingsforscher gilt.

Neben der Schmettelings-Ausstellung die in den Naturpark Schulen Zlan und Weißensee gezeigt wurde, wurden auch Projekte durchgeführt:

Gemeinsam mit Zoologin Manuela Siller und Naturpark Ranger Robert Röbl wurde in der Naturpark Schule Weißensee ein Totholzzaun angelegt und eine Schmetterlingswiese geschaffen.

In den Sommermonaten war die Schmetterlingsausstellung im Weißensee Haus einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 5: Artenschutz trifft Edelkrebs

Edelkrebs | ©Martin Müller

Kurzbeschreibung:

Der sagenumwobene Edelkrebs ist am Weißensee noch heimisch. Sein Bestand ist klein und sehr wertvoll, ist es doch der einzige derzeit bekannte Edelkrebsbestand, der die Krebspest überlebt. Gleichzeitig kommen im Weißensee auch die aus Amerika eingeführten Kamberkrebse vor. Diese machen dem Edelkrebs den Lebensraum streitig.

Der Naturpark unterstützt die derzeitigen Forschungstätigkeiten unter der Federführung vom Fischereibiologen Martin Müller.

Neben „Ziegel“ die im Bereich Gosariawiese ins Wasser gelegt wurden und zur Reduktion des Kamberkrebes und zur Bestandserhebung der Edelkrebse dienen wird auch ein wöchentlicher Sommerprogrammpunkt unter dem Titel „Artenschutz trifft Edelkrebs“ durchgeführt. Gäste können bei der Erhebung der Edelkrebsbestände am Weißensee dabei sein und aktiv beim Artenschutz mitarbeiten.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 6: Dorfresort und Schulprojekt Naturpark Zimmer

Kurzbeschreibung:

Viel private Vermieter und touristische Kleinbetriebe überlegen die Weiterführung des Betriebes, da die Betriebsführung „nebenbei“ nicht mehr rentabel ist.

Weiters gibt es Wochenend-Häuser bzw. Zweitwohnungen, die den Großteil des Jahres leer stehen und ehemalige Betriebe, die nicht mehr vermietet werden.

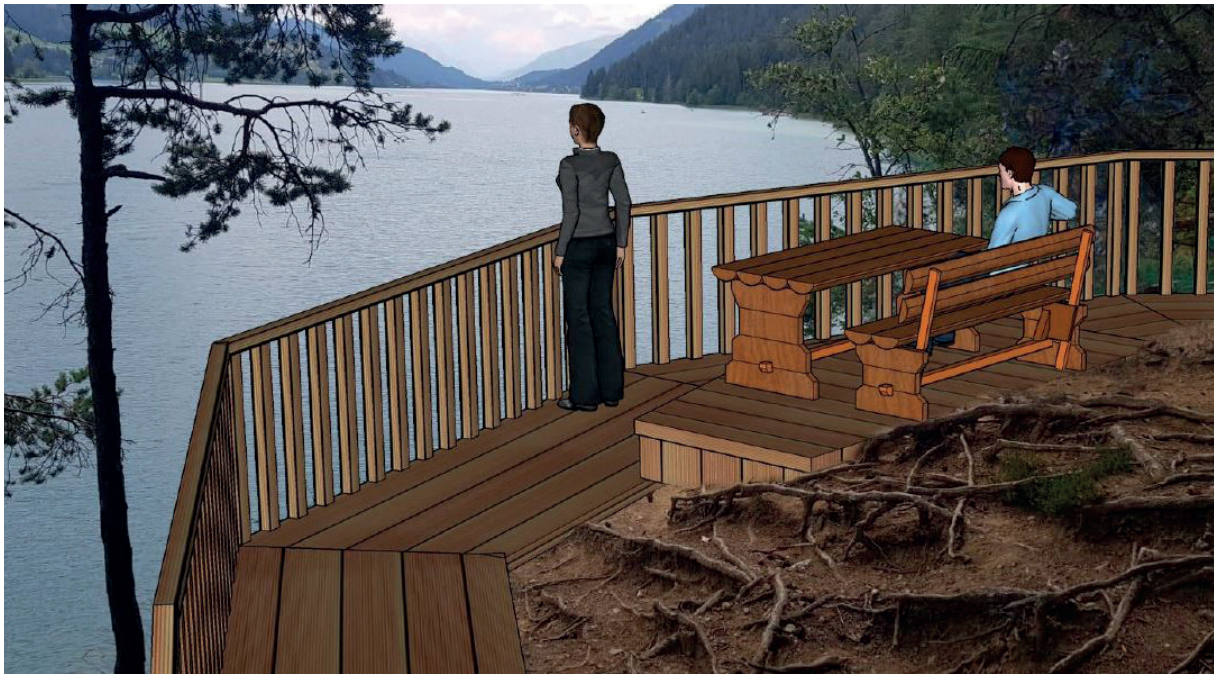
Im Rahmen eines Naturpark Prozesses wurden Rahmenbedingungen für ein Dorfresort Weißensee erarbeitet und mit Vermietern diskutiert. Bei einem Dorfresort sollen kleine und mittlere Betriebe Bettenkontingente an eine gemeinsame Verkartungsplattform, die sowohl analog wie digital aufbereitet wird abgeben, so können Betten optimal genutzt und vermarktet werden. Weitere Kooperationsmöglichkeiten bieten sich bei der Verpflegung (ein Betrieb bietet Essen für mehrere kleinere an) bei der Infrastruktur (Sauna …) und bei Hausarbeiten (Rezeption, Hausmeisterarbeiten).

Die Umsetzung ist derzeit noch offen.

Gleichzeitig wurde mit der HTL Villach eine Kooperation zum Thema „Naturpark Weißensee Zimmer“ gestartet. Ein Ziel könnte sein, Tipps für die Neugestaltung von Zimmern zu erhalten oder ein einheitliches Element für Zimmer in verschiedenen Betrieben. Eine Betriebsbesichtigung ist bereits erfolgt. Das Projekt läuft derzeit.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 7: Slow Trail Norduferweg



Slow Trail Westuferweg

Kurzbeschreibung:

Der Slow Trail Weißensee vom Ronacherfels bis zum Ostufer wird derzeit aus Mitteln der „Berg, Rad, See Offensive“ und aus EU Leader Mitteln umgesetzt. Dabei wird sowohl der Weg sicherer gemacht (Verbreiterung, Sicherungen, Stufen …) als auch Informationen zum Thema „der Weg des Buches“ aufbereitet. Aussichtspunkte und Rastmöglichkeiten entlang des Weges runden diese naturtouristische neue Attraktion am meistbegangenen Wanderweg des Naturparks ab.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 8: Uferzonen-Maßnahmenplan

Uferzonenplan

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen der Erstellung des Naturparkplans 2020 für den Naturpark Weißensee wurde in der Säule „Schutz“ auch der Weißensee mit seinen naturnahen Uferzonen und den angrenzenden größtenteils extensiv bewirtschafteten Feuchtwiesen berücksichtigt.

Angesichts der zunehmenden Gefahr der Ausbreitung der Neophyten im Uferbereich wurde im Jahr 2014 speziell für diesen besonders sensiblen und schützenswerten Bereich eine Vorstudie Uferzonenplan Weißensee, basierend auf einer Grundlagenerhebung, durchgeführt.

Basierend auf dem Ergebnis des Uferzonenplans wurden im Jahr 2017 konkrete Maßnahmenvorschläge für ausgewählte Uferbereiche des Weißensees ausgearbeitet.

Für die Umsetzung dieser Maßnahmenvorschläge mussten eine forst- und naturschutzrechtliche Genehmigung eingeholt werden. Nach Vorliegen der behördlichen Genehmigungen wurden gemeinsam mit den Grundbesitzern die Maßnahmenflächen vor Ort besichtigt und speziell für die Vogelwelt relevante Gehölze markiert, welche von den Umsetzungsmaßnahmen ausgenommen werden mussten.

Die im Frühjahr 2019 abgeschlossenen umfangreichen Maßnahmen sollen vor allem die wichtigen Biotoptypen Feuchtwiese und Flachmoor mit ihren seltenen Pflanzen- und Tierarten fördern und dauerhaft erhalten.

Die laufende Umsetzung soll über die Koordination des Naturpark mit den Grundbesitzen und dem Naturpark (Ranger) erfolgen.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 9: Obstbäume statt Birken
„Apfelsaft statt Orangensaft“

Obstbäume

Kurzbeschreibung:

Im Jahre 2015 entstand im Zuge einer Arbeitsgruppe des Naturpark Rates, in der Arbeitsgruppe Landwirtschaft, die Idee Obstbäume wieder zu fördern.

Entlang des westlichen Seeabschnittes führt am Nordufer des Sees der beliebte Promenadenweg.

Entlang des Weges wurden Birken und Eschen gepflanzt die aufgrund des Alters einer Baumpflege bedürfet hätten.

Anstelle von Birken sollen Apfel- und Birnenbäume gepflanzt werden. Diese sind zu allen Jahreszeiten ein schöner Anblick – die Baumblühte im Frühjahr, die heranreifenden Früchte im Sommer und die erntereifen Äpfel und Birnen im Herbst.

Gäste und Einheimische können bei einem Spaziergang von den Bäumen „naschen“.

Mit der Naturpark Schule Weißensee soll ein Projekt gestartet werden, um das reife Obst zu verarbeiten.

Im Frühjahr 2016 wurden anstelle der Baumpflege 31 Apfel-, Kirsch- und Birnen-

bäume gepflanzt. Die Bäume wurden entsprechen der klimatischen und höhenmäßigen (900m ü-A.) Verhältnissen ausgewählt.

Folgende Sorten wurden gepflanzt: Gravensteiner, Kronprinz Rudolph, Bohn- und Spitzapfel, Berner Rosenapfel, Cox Orange, Birnen, Kletzenbirnen, Kirschen.

Da die Pflanzstandorte teilweise relativ nahe der Wasserlinie sind, wurde die Pflanzen entsprechend hoch versetzen um die Gefahr von Stauwasserschäden zu vermeiden.

Die neuen Obstbäume sind derzeit ca. 1,7m hoch und noch nicht fruchttragend.

Sobald die ersten Äpfel und Birnen geerntet werden können, werden wir mit der Naturpark Schule Weißensee und unserem Naturpark Ranger ein entsprechendes Projekt zur Nutzung der Früchte starten.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 10: Naturpark Leitsystem auch in Stockenboi

Leitsystem Ostufer

Kurzbeschreibung:

Das neue Leitsystem soll „Lust auf den See“ machen und die Anreise im Stockenboier Graben verkürzen.

Auf 5 Standorten werden die Freizeitmöglichkeiten am Ostufer des Weißensees vorgestellt.

Auf den Schautafeln, die in Zlan beginnen und entlang der Straße auch die noch zurückzulegende Entfernung zum Ostufer angeben, sind folgende Motive zu sehen:

- Der See mit seinen weißen Ufern und seinem glasklaren Wasser
- Der beliebte Rastplatz Gosariawiese
- Die Alpenperle, das erste Hypridschiff Österreichs

- Ein Flussbarsch mit Taucher
- sowie der Badesteg des Strandbades

Der Naturpark und die Gemeinde freuen sich über viele naturverbunden Gäste am Weißensee Ostufer, die die vielen Möglichkeiten die hier geboten werden nutzten und genießen.

Gleichzeitig wurden auch zahlreiche weitere Informationstafeln entlang der Straße zum Ostufer des Weißensees dem Leitsystem angepasst.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 11: Müllsammelinseln am Eis

Müllentsorgung

Kurzbeschreibung:

Im Winter „tummeln“ sich tausende Gäste aus Fern und Nah auf der größten Natureisfläche Europas im Naturpark Weißensee.

Die Eisläufer hinterlassen aber leider auch so manchen Abfall am Eis.

Nicht alles konnte bisher sichergestellt werden und zahlreiche Becher, Flaschen usw. fanden nicht den Weg in den Abfalleimer.

Naturpark Ranger Robert Röbl hat dazu ein eigenes Müllsammelsystem bzw. eigene Müllinseln kreiert.

Das System wird sehr gut angenommen und die Entsorgungsrate ist stark gestiegen, vor allem, da Eisläufer*innen durch das neue System den Abfall während der Fahrt besser in die Müllbehälter „werfen“ können.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 12: Ausbau Schulprogramm für externe Schule

Tscherniheim

Kurzbeschreibung:

Der Naturpark Weißensee baut jährlich die Maßnahmen für externe Schulen aus. In den ersten Jahren (2012 …) wurden die Schulen im Gail- und Drautal besucht und der Naturpark in Form von Vortragen vorgestellt.

Um daraufhin den Naturpark besuchen zu können, gewährt der Naturpark Weißensee eine Unterstützung von 50% der Buskosten für externe Schulen.

Mit machen Schulen werden mittlerweile Jahresprojekte durchgeführt.

Auch der neue Schwerpunkt im Winterprogramm „Ranger vor Ort am Eis“ wird von den Schulklassen die am Weißensee ihren Schikurs verbringen sehr gut angenommen.

Maßnahmen die im Naturpark Plan 2020 nicht vorgesehen waren bzw. nicht dezidiert ausgeführt wurden:

Ergänzung 13: Tscherniheim Ausgabungen

Kurzbeschreibung:

Im Zuge eines Naturpark Projektes wurde ein alter Schmelzofen im Tscherniheim ausgegraben. Unter dem Motto „dem Waldglas auf der Spur“ steht dieser nunmehr unter wissenschaftlicher Leitung freigelegte Schmelzofen als neue Attraktion Gästen und Einheimischen zur Besichtigung zur Verfügung.

Tscherniheim ist auch ein Bestandteil des Naturpark Sommerprogramms mit Kutschenfahrten vom Ostufer (siehe ER 2 und ER 8) und „Ranger vor Ort“ wird dieses wichtige Industriegebiet Kärntens im 17. und 18. JH naturtouristisch genutzt.

Verhaltensregeln im Naturpark Weißensee

Ein naturliebender Wanderer hinterlässt keine Spuren und bewegt sich nur auf den markierten Wanderwegen!

Gönne den Wildtieren Ruhe und halte bei Beobachtungen Abstand!

Kleide dich dem Wetter entsprechend und vergiss nicht auf gutes Schuhwerk.

Nimm deine Abfälle wieder mit nach Hause und vergiss nicht auf die Mülltrennung!

Weidetiere sind keine Haustiere und wollen nicht gefüttert, aber in Ruhe gelassen werden!

Benutze im Sommer wie im Winter Sonnencremes mit hohem Schutzfaktor!

Lass die Pflanzen neben dem Wegesrand stehen! Die meisten sind geschützt und wollen nicht mit Dir nach Hause!

Hunde müssen an die Leine!

Wir sind Naturpark und unser Naturpark geht uns alle an!

www.weissensee.com
Naturpark Weißensee, Techendorf 90, 9762 Weißensee
Tel. 04713 / 2030, E-Mail: weissensee@ktn.gde.at

NATURPARK weissensee SPIELPLATZ DER NATUR

LAND KÄRNTEN